



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Der Tätigkeitsbericht ist eine spannende Möglichkeit einen kleinen Überblick über das Jahr 2020 zu schaffen. Das Jahr 2020 war eine große Herausforderung für uns alle. Die Corona-Krise erreichte auch den Tierschutz. Dabei konnten wir feststellen, dass wir viele Unterstützer haben, diese halfen uns dieses Jahr zu überstehen.

Dennoch sind die Zeiten auch für uns schwieriger geworden. Wir konnten keine Messen besuchen oder anderweitig Unterstützer für unsere Schützlinge finden. Leider kam es zusätzlich, gerade in letzter Zeit, vermehrt zu der Abgabe von Tieren. Unmittelbar am Anfang der Krise hatten wir die Hoffnung, dass dies nicht passieren würde, diese Hoffnung hat sich jetzt jedoch leider zerstreut. Somit wurden unsere Social-Media-Kanäle verstärkt genutzt. Dies war ein wundervolles Medium, um weiterhin Präsenz zu zeigen. Aufgrund des unglaublichen Engagements unserer Mitarbeiter konnten wir für viele unserer Schützlinge ein neues Zuhause finden.

Gnadenhof Gsenget



Am Jahresanfang schüttelte Frau Holle noch einmal kräftig ihre Decke. Das bescherte unseren Tieren einen Riesenspaß. Sie lieben es im Schnee zu spielen. Für die Tierpfleger ist es natürlich ein großer Mehraufwand, jedoch nehmen sie diesen gerne in Kauf. Ebenfalls Anfang des Jahres, wurden unsere Tiere geimpft und entwurmt, dies wird mehrmals im Jahr in geregelten Abständen wiederholt.

Der Frühling bringt immer viel Arbeit mit sich. 2020 mussten Ställe und Ausläufe instandgesetzt werden. Dabei wird der Sand, auf dem die Tiere liegen getauscht. Das ist hygienischer als das reine ausmisten. Lose und alte Bretter wurden gewechselt. Zäune neu gezogen. Das macht das Gelände, auf dem die Tiere leben sicher. Die Verletzungsgefahr sinkt dadurch auffallend. Natürlich haben wir unsere vielen kleinen Bewohner (Kleintiere) 2020 nicht vergessen, auch ihre Plätze bekamen ein kleines Frühjahrsupdate.

Kranke und verletzte Katzenwelpen sind im Frühjahr leider unvermeidbar. Die Tierpfleger nehmen sich ihrer an und versorgen sie in 24 Stunden schichten.

Unser Wollschafe bekamen auch 2020 ihr Wellnessprogramm, bestehend aus Haut- und Klauenpflege.

Wie jedes Jahr ist auch 2020 die Koppelpflege nicht zu kurz gekommen. Denn von Sommeranfang bis Herbstende werden diese von unseren Schützlingen bewohnt und brauchen somit viel Aufmerksamkeit. Leider mussten wieder viele Zäune neu gezogen werden. Der Sommer war wieder viel zu trocken, das macht uns für die nächsten Jahre große Sorgen. Die Bewirtschaftung der Anlage wird dadurch zeitaufwändiger und teurer.

Es wurden auch wieder Erdproben entnommen und analysiert, um sicher zu gehen, dass der Mineralhaushalt der Wiesen noch gegeben ist. Nach all der Arbeit kamen dann auch schon viele unserer Pferde und Kühe auf die Außenweiden.

Der Sommer dient zur Vorbereitung für den Winter. Die Futterernte war, klimabedingt, geringer als sonst (das ist leider für uns ein direktes Beispiel wie selbst im Tierschutz der Klimawandel stark zu spüren ist. Permanente Hitzewellen sorgen dafür, dass wir unsere Weidewiesen nur einmal anstatt wie früher 2x beweiden können.). Es musste leider viel Futter zugekauft werden. Auch das Wasser wurde immer weniger und die Tierpfleger mussten sehr einfallsreich sein, um immer frisches, sauberes Wasser bereitzustellen.

Das Gras auf den Koppeln verdorrte richtig, bald musste mit der Zu-Fütterung angefangen werden, was jedoch wieder zu höheren Kosten führte.

Dennoch konnten wir unsere Futtermittel auffüllen und waren für das restliche Jahr vorbereitet.

nebenbei sei erwähnt, dass auch unsere Außenkoppeln große Weideunterstände haben, die laufend saniert werden müssen.

Im Sommer ist Zeit für besondere Aktivitäten. 2020 wurden unsere Tiere wieder mit Spaziergängen und Gymnastikübungen verwöhnt und fit gehalten. Viele alte und kranke Tiere blühen durch die zusätzliche Aufmerksamkeit regelrecht auf.

Ohne Aufregung blieb der Sommer jedoch nicht. Laufend kamen Neuankömmlinge die intensive Betreuung benötigten.

Mehrere abgemagerten flugunfähige Tauben wurden gefunden und mussten versorgt werden, unsere Tierpfleger päppelten sie liebevoll wieder auf. Ungewöhnlich viele Igel mussten nach einem Unfall betreut werden.

Im Herbst wurden die Koppeln nachgemulcht und die Pferde auf saftige neue Koppeln verteilt. Um diese Jahreszeit nehmen wir uns immer aufmerksamer Zeit für unsere Hunde. Bei Ihnen wird das Alters- und Gesundheitsgerechte Training angepasst. Das hält unsere Tiere gesünder und fitter.

Bei unseren Rindern wurde 2020 ein Blutbild (Bruzelose & Leukose) BHV1 zur Gesundheitsvorsorge gemacht. Bei den Pferden war der allseits beliebte Zahnarzt da und hat deren Zähne behandelt, damit alle ohne Einschränkungen fressen können.



Hinzukommt das in regelmäßigen Abständen der Hufschmied bei uns ist, um die Hufe der Pferde zu pflegen. Aber nicht nur die Hufe der Pferde sind wichtig, regelmäßige Klauenpflege bei Kühen, Ziegen und Schafen ist ebenfalls unverzichtbar.

Unsere Tiere sind unser Leben. Wir tragen die Verantwortung für ihr Wohlbefinden. Ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein ermöglicht es uns eine große Zahl an Tieren zu pflegen. Der für uns zuständige Amtstierarzt war nachweislich auch 2020 mehr als sehr zufrieden mit uns und unserer Arbeit.



Katzenstation Borken



2020 konnten wir trotz der Corona-Pandemie ein Spitzentierschutzjahr verzeichnen. **Es ist uns gelungen, 20 Samtpfoten mehr als im Jahr 2019 zu vermitteln, nämlich unglaubliche 34 Schmusetiger.** Vier unserer größten Sorgenkinder konnten wir auf einen Bauernhof vermitteln. Die 4 waren sehr scheu und somit eigentlich fast nicht vermittelbar. Auf dieses Problem treffen wir leider des Öfteren. Da viele Katzen lange Zeit wild leben und erst nach einiger Zeit eingefangen werden, klappt es nicht immer

unsere Wildkatzen völlig zu sozialisieren. Ein kleines Highlight war es, eine Katze mit chronischem Schnupfen zu einer engagierten Katzenmutter zu vermitteln.

Eine besondere Herausforderung war die Aufnahme von zwei Waschbärenbabys, die direkt vor unserer Station ausgesetzt wurden. Leider konnten wir keine Wildtierstation finden, die sie hätten aufnehmen können. Nachdem wir sie aufgepäppelt und einige Wochen durchgefüttert hatten, haben wir sie wieder in die freie Natur entlassen, wo wir sie natürlich noch einige Wochen versorgt haben. Mithilfe von Wildtierkameras konnten wir feststellen, dass beide Tiere überlebt haben.

Sehr freudig war, dass alle neuen Besitzer sehr zufrieden mit ihren Schützlingen waren, welche wir an sie vermittelt haben bzw. konnten. Gerade in der Weihnachtszeit haben wir sehr viele Rückmeldungen bekommen und die neuen Katzeneltern waren sehr froh wie zahm und verschmust unsere Katzen sind. Wir legen auch viel Wert darauf, dass unsere Katzen einen guten Bezug zu den Menschen entwickeln. Bis auf wenige Ausnahmen gelingt uns dies auch sehr gut.

Außerdem, nebenbei erwähnt, für das Protokoll: Für das Jahr 2021 blicken wir zuversichtlich in die Zukunft, da wir nun endlich ein zuverlässiges Internet und Telefonverbindung haben.



Die Social Media Präsenz der Mobilen Tierrettung e.V.

ist gerade im Jahr 2020 eine wichtige Kommunikationsplattform gewesen. Es ermöglichte es uns zu vielen unseren Unterstützern den Kontakt zu halten.

Wir konnten Tiere vermitteln, Probleme bewältigen, Hilfestellung leisten, Kleine YouTube Videos und auch der Newsletter haben viele Menschen unterhalten und half vielen Menschen den Alltag zu vergessen. Vielleicht konnten wir unseren Mitgliedern zu ein paar Minuten Ablenkung und Freude verhelfen. Zumindest war das Feedback der Community für uns sehr sehr positiv und dieser Zuspruch unterstützte uns auch bei der stückweise schweren Arbeit im Problemjahr Corona1

Vielen Dank an alle Helfer, Unterstützer, Ehrenamtlichen, Amtstierärzte, unterstützende Veterinäre, und einfach an jeden der es ermöglicht, dass es uns gibt und wir diese Arbeit machen können.



Markus Eyert

1.Vorsitzender Mobile Tierrettung e.V. 01.04.2021